

Donnerstag, 26. April 2018

Nr. 6 - 24. Jahrgang

Einzelpreis Fr. 4.-

Jahresabo Fr. 70.-



Z'Bsüech in
Bitsch

REGIONALZEITUNG

ALETSCH · GOMS

BAR INFORMATIK
WEB IT-SOLUTIONS SECURITY

Kombiangebot:
Chalet für 41.-

- DSL oder Glasfaser
- TV mit 75 Sendern
- Saisonal abschaltbar

Mehr Informationen:
www.barinformatik.ch/kombiangebote

Einweihung und Eröffnung des dritten Autobahn-Teilstücks im Oberwallis

Endlich... endlich... endlich...



Erst seit Freitag, 13. April 2018, darf man im oberen Wallis von einem Teilstück Autobahn sprechen. Endlich ist der Gamsen- und der Eyholtztunnel in zwei durchgehend getrennten Röhren verbunden.

Es sind noch immer keine zehn Kilometer, nach über 40 Jahren harten politischen Auseinandersetzungen, wie die Linienführung richtig gewesen wäre. Der daraus entstandene Schaden für

das Oberwalliser Gewerbe und den Tourismus sind auf mehrere hundert Millionen angewachsen. Aber über das wird heute nicht mehr gesprochen. Die Freude, dass Eyholz und ein Teil von Visp durch diese Teileröffnung stark entlastet werden, wiegt viel höher.

Staatsratspräsident Jacques Melly unterstrich in seiner Eröffnungsansprache die wirtschaftliche Bedeutung des 670 Millionen Franken teuren Bauwerkes. Die Fertigstellung sei auch ein Aus-

druck des kantonalen Zusammenhalts welsch-deutsch. Er lobte zudem die guten Beziehungen zum Bund und zum ASTRA. Man sei im Wallis auf die Hilfe des Bundes angewiesen, um die A9 zur Vollendung zu bringen. Gegenwärtig wird mit Ausnahme auf dem Abschnitt Pfywald auf allen restlichen Baustellen intensiv gearbeitet. Er benannte die Höhe der Investitionen von rund 150 Millionen Franken innerhalb eines Jahres, welche im Oberwallis getätigt wer-

den, was pro Arbeitstag zirka 750'000 Franken ausmache.

Martin Hutter, Chef des Walliser Amtes für Nationalstrassenbau, holte in seiner Begrüßungsansprache weit aus, was auch der Grund ist, Ihnen wertige Leser diese in vollem Wortlaut wiederzugeben: «Was für ein Tunnel! Der Tunnel Eyholz ist ein Meisterwerk der Technik, der längste Tunnel der Autobahn A9, nämlich 4 Kilometer und 230 Meter. Dieser Tunnel verbindet genau wie

GOUDRON BIKE & DAYS
Pin & Stickabzeichen!



Erhältlich in unserem
Geschäft in Brig!

5. & 6. MAI 2018

Trendige Arbeits-, Berufs- & Sicherheitsbekleidung!
Stickerei (4 & 2-Kopfstickmaschinen)

TEXCON

Martin Schmidt & Miranda Schmidt
Sandmattenstr. 6, Brig www.texcon.info

- 6-13 **Z'Bsüech in**
Bitsch
- 14-15 **Portrait**
- 16-17 **Güringen**
Olympia 2026
- 18-19 **Lax / Ernen**
Eröffnung neuer Volg-Läden
- 20-21 **Bilderseite**
- 22-31 **Naters**
1'000 Jahre
Schule Naters
Ausstellung Gertrud Oggier
- 32 **Oberwallis**
Seniorenbühne Brig
- 34-35 **Publireportage**
Texcon
- 36-37 **Oberwallis**
Altpfarrer Josef Lambrigger
- 38-39 **Andermatt**
Jahresmedienkonferenz

IMPRESSUM

Die **REGIONALZEITUNG Aletsch Goms** wird an alle Abonnenten in der ganzen Schweiz und im Ausland per Post zugestellt.

Herausgeber:
Regionalzeitung Aletsch Goms AG
Hejistrasse 2
3984 Fiesch

Telefon 027 971 41 71
www.rzag.ch - gommerdruck@rhone.ch
Postkonto 19-5455-7

*Gomsinnova-
Preisträger 2000*

Redaktion Aletsch Goms
Markus Holzer, 079 414 96 86

Redaktion Naters - Mund
Eliane Heim, 079 543 97 73

Fotoredaktion
Pedro Rodrigues, 078 610 98 65

Auflage 4'000 Ex.

Jahresabonnement
Schweiz Fr. 70.- / Ausland Fr. 100.-

Brücken, nur noch schneller.

Dieser Tunnel bringt sogar die Gemeinden Brig-Glis und Visp noch näher zusammen. Oder habe ich bereits zu viel gesagt? Vielleicht interessieren Sie sich heute besonders für die Tunnelleuchten als Bestandteil der Betriebs- und Sicherheitsausrüstung, die auch für uns eine echte Herausforderung waren. Ausgeschrieben hatten wir noch Natrium-Hochdruck- und Fluoreszenzleuchten. Doch die Technik entwickelt sich konstant weiter. Meistens wird sie besser, effizienter, und der Mensch lernt auch immer wieder dazu. So auch das ANSB, das konstant bestrebt ist, bau- und sicherheitstechnisch stets am Ball zu bleiben. Darum wurden schlussendlich stromsparende LED-Leuchten eingebaut. Diese brauchen gegenüber dem ausgeschriebenen System nur etwa die Hälfte an Energie, sind langlebig, können stufenlos gedimmt und was nicht zu unterschätzen ist, sehr rasch ein- und ausgeschaltet werden. Damit wäre es heute technisch schon möglich, dass das Tunnellicht nur noch dort eingeschaltet wird, wo sich ein Fahrzeug befindet, das heisst, das Licht würde quasi dem Verkehr im Tunnel folgen.

Als vor bald 20 Jahren die ersten Vorbereitungsarbeiten mit der Ausführung des Sondierstollens ab Staldbach und ab Grosshüs und vor mehr als 10 Jahren die Brücken

Staldbach, der Lüftungsstollen Grosshüs und die verschiedenen Vorlöse begannen, freuten wir uns auf eine Eröffnung des Tunnels Eyholz. Das Gebirge wurde mittels eines Sondierstollens in zwei Etappen sowohl vom Grosshüs als auch vom Staldbach zum Voraus erkundet, und während der Vortriebsarbeiten wurden die entsprechenden Sicherungsmassnahmen ausgeführt und eingebaut. Dennoch verhält sich der Berg nicht immer wie man es sich vorstellt. Das heisst, es sind enorme Gewalten der Natur, mit denen man sich einlässt. Vor diesen Gefahren ist Respekt angezeigt. Keine Furcht, aber Respekt.

Am 4. November 2008 erfolgte im Staldbach der Anschlag zum Bau des Tunnels Eyholz und am 19. Januar 2009 begannen die Vortriebsarbeiten der Südröhre. In dieser anspruchsvollen Geologie führten die Mineure rund 3'500 Abschlüsse aus - 3'500 mal hiess es also Bohren, Laden, Sprengen und Schüttern (Material abtransportieren). Insgesamt wurde an bis zu acht Vortrieben gleichzeitig gearbeitet. Dies erforderte auch eine dementsprechende Logistik und Arbeitsvorbereitung.

Grosse Herausforderungen zu bewältigen gab es beim Felsabtrag im Staldbach und beim Ausbruch der Verzweigungsbauwerke mit grossem Querschnitt in geologisch schwierigen Zonen. Schwierige Mo-

mente stellten ein Verbruch im Süd-vortrieb im Februar 2010 und ein Niederbruch im Nordvortrieb im Mai 2012 dar. An dieser Stelle danke ich meinen Vorgängern, die das Projekt begonnen und geführt haben, denn ohne diese Entscheide würden wir heute hier nicht stehen. Was die Mineure vor Ort geleistet haben, verdient unser aller Respekt.

Die Trennung von den Familien und schwerste Arbeit verbindet die Tunnelbauer wie eine unsichtbare Seilschaft. Der Nachbar, der dich heute in der Baracke nervt, kann dir morgen im Tunnel das Leben retten. Wenn man einmal im Tunnel gearbeitet hat, dann arbeitet man immer im Tunnel. Das ist wie ein Virus. Ein Tunnelbauer ist wie ein Astronaut. Er setzt jeden Tag seinen Fuss dorthin, wo noch nie ein Mensch gewesen ist, oder vor der Hacke ist es immer Dunkel und irgendwann sieht man das Licht am Ende des Tunnels. Am Freitag, 31. August 2012, wurden so die letzten Meter der Südröhre des Tunnels Eyholz durchgeschlagen.

Was anschliessend folgte, war der Innenausbau und die Fertigstellungsarbeiten sowie die Arbeiten für die Betriebs- und Sicherheitsausrüstung. Speziell zu erwähnen ist sicher das Lüftungssystem des Tunnels mit seiner punktuellen Rauchabsaugung über den Abluftkanal, sowie der begehbare Werkleitungskanal unter der Fahrbahn je-



Beim Durchschneiden des obligaten Bandes: Martin Hutter, Jean-Bernard Duchoud, Staatsrat Jacques Melly, Jürg Röthlisberger und Staatsrätin Esther Waeber-Kalbermatten.

Die nächste Ausgabe **Nr. 7 / 2018**
erscheint am **17. Mai 2018**

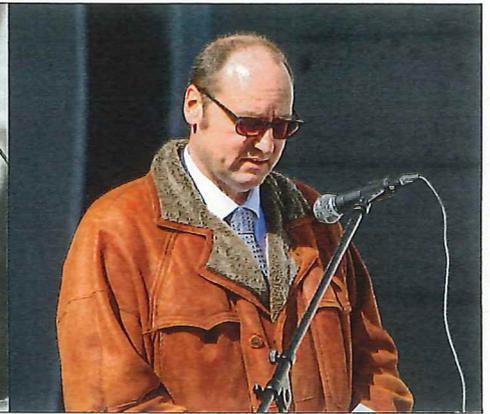
Inseratenschluss: **7. Mai 2018**
Inseratenverwaltung: **Edith Schnydrig** 079 627 15 37
oder online unter www.rzag.ch/werbung.html



Martin Hutter



Staatsrat Jacques Melly



Jürg Röthlisberger

der Tunnelröhre. In den letzten Monaten fanden am Tag und teilweise auch in der Nacht die Anlage- und Integraltests der Betriebs- und Sicherheitsausrüstung statt. Am 24. März 2018 konnten wir im Tunnel eine Einsatzübung mit den Blaulichtorganisationen erfolgreich durchführen.

Jedoch wird die Zukunft zeigen, ob er die Anforderungen des Eigentümers, des Betreibers und der Nutzer in Bezug auf Qualität und Nachhaltigkeit gewährleistet und diese vollständig erfüllt. Dank der Leistungsfähigkeit, Leistungsstärke, der Effizienz und des Einsatzes aller Projektbeteiligten ist es, wie schon gesagt, möglich, diesen Tunnel heute feierlich zu eröffnen. Doch wie so oft liegt die Krux im Detail. Ich wiederhole es gerne: ein Projekt wie der Bau der Autobahn A9 ist ein Gemeinschaftsprojekt.»

Jürg Röthlisberger, Direktor des Bundesamtes für Verkehr, wurde in seiner Ansprache politischer. So sagte er unter anderem: «Strasseninfrastrukturen sind nicht alles. Aber ohne leistungsfähige, sichere und verträgliche Strasseninfra-

strukturen ist alles nichts! Diese ansich banale Feststellung scheint die Schweizer Stimmbevölkerung mitzutragen. Vielleicht nicht zuletzt auch unter dem Eindruck derjenigen Länder, wie den USA, Kanada und Teilen von Deutschland, die heute unter den gravierenden Folgen der jahrelangen Missachtung dieses Grundsatzes leiden.

So haben das Schweizer Stimmvolk und alle Stände am 12. Februar 2017 dem Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrs-Fonds (NAF) deutlich zugestimmt. Und damit ja gesagt zu einer auch langfristig stabilen Finanzierung für die Pflege, den Unterhalt, die Erweiterung und den Neubau des Schweizer Autobahnnetzes. Das Geld ist also vorhanden, um auch im Oberwallis zügig werden zu lassen, was endlich werden soll: nämlich die Fertigstellung der A9.

Und auch eine weitere Schlüssel-Ressource ist im Wallis vorhanden: Kompetentes, leistungsbereites Fachpersonal und der politische Support! Es ist mir ein persönliches Anliegen, zu betonen, dass meiner Erfahrung nach diese beiden Vor-

aussetzungen im Wallis uneingeschränkt gegeben sind. Hier ist das Wallis wesentlich besser, als da und dort sein Ruf.

Denn bei allem Respekt vor Kritik, was ein Entscheid letztlich genau wert war, weiss man als operativ Verantwortlicher häufig erst danach. So, wie die Öffentlichkeit dann auch. Aber operativ Verantwortliche haben eben weitergehende Aufgaben: sie müssen immer wieder und allzu oft unter Zeitdruck entscheiden, und das mit genau dem Wissen, das sie im geforderten Moment haben. Sie gehen damit logischerweise auch Risiken ein und machen sich angreifbar. Ich wünschte mir, das würde von den Kritikern jeweils etwas besser berücksichtigt.

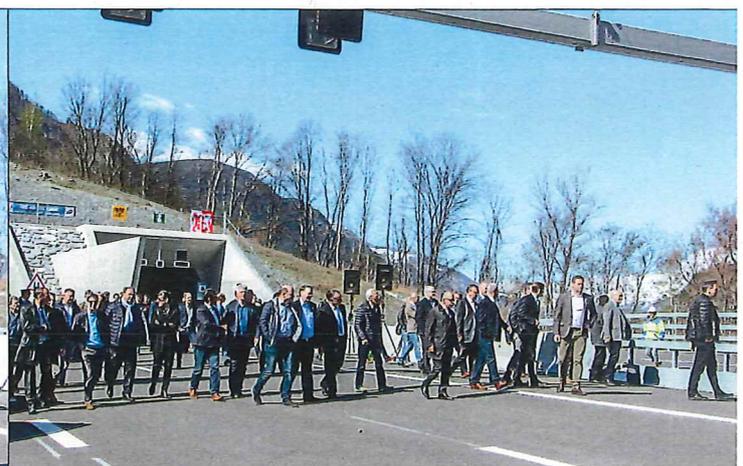
Denn zwei Dinge sind völlig klar: Erstens werden wir die A9 möglichst rasch fertigstellen. Bevölkerung und die regionale Wirtschaft werden sie mehr als nur schätzen und würden sie unter keinen Umständen mehr hergeben wollen. Das zeigen unsere Erfahrungen in allen Landesteilen der Schweiz. Und das heisst nichts anderes, als dass hier Gutes getan wird. Gutes für die Re-

gion, das Wohlergehen der Bürger und Gutes für die Schweiz.

Zweitens haben auf den heutigen Tag hin viele Menschen lange und hart gearbeitet. Ihnen allen gehören mein aufrichtiger Dank und mein grösster Respekt. Mit diesem neuen, viereinhalb Kilometer langen Autobahnabschnitt wird der erste Teil der Umfahrung Visp eröffnet. Und das Oberwallis rückt wieder ein Stück näher zur Schweiz und die Schweiz zum Oberwallis. Das kann nur gut sein für den innerschweizerischen Zusammenhalt und das gegenseitige Verständnis. Wenn also im Wallis auch künftig ein Wolf, rein zufällig, von einem Schneepflug überrollt werden sollte, so ist die Chance zunehmend grösser, dass dies der Berner Wildtierbiologe in seiner Stadtwohnung etwas besser versteht.

Der heutige Tag zeigt, dass sich das unaufhörliche Einstehen für die Autobahn im Oberwallis gelohnt hat. Es muss uns allen nun darum gehen, in den kommenden Jahren die restlichen 20 km Autobahn zwischen Siders und Brig fertig zu bauen. Der Kanton Wallis hat im Rahmen der

Nach dem Durchschneiden des Bandes, ging es über das neueröffnete Teilstück der Autobahn. Die nächste Eröffnung ist auf 2021/2022 mit dem Tunnel Visp geplant.





Das Spiel der Kantonspolizei Wallis unter der Leitung von Yves Sauthier.



Pfarrer Pascal Venetz aus Visp segnete das neue Autobahnteilstück ein.

chen, wenn ich sage, dass wir uns alle über diese schöne Erbschaft und auf die kommenden Aufgaben freuen. Der Tunnel Eyholz ist mehr als ein Loch im Berg, er ist eine technische Meisterleistung und er ist einer der modernsten Strassentunnel der Schweiz, ausgerüstet mit der neusten Intelligenz zur Erhöhung der Sicherheit und zur Erhaltung des Verkehrsflusses.

Neben der gesicherten Finanzierung, unter anderem für die Fertigstellung der A9 im Oberwallis, haben uns die Stimmberechtigten im Rahmen der NAF-Abstimmung noch weitere Aufgaben übertragen: So werden wir auf den ersten Januar 2020 hin rund 400 Kilometer Kantonsstrassen ins Nationalstrassennetz zu integrieren haben. Konkret heisst das fürs Wallis, dass in Zukunft das ASTRA die operative Verantwortung für den Grossen Sankt Bernhard und die Strasse Gampel-Goppenstein tragen wird, und das dürfte fürs Wallis nicht ganz uninteressant sein. Das ASTRA wird dafür auch die alleinige Finanzierung zu tragen haben. Damit darf das

ASTRA auch künftig an vorderster Front mithelfen, die Region zu stärken, die innerschweizerische Kohäsion zu erhalten und die lokalen Voraussetzungen für den einen oder anderen sportlichen Grosseinsatz weiter zu verbessern. Dazu braucht es Schiene und Strasse, Öffentlichen Verkehr wie Individualverkehr. Und es braucht leistungsfähige, sichere und verträgliche Infrastrukturen.»

Nachdem die Ansprachen Geschichte wurden, dislozierte die grosse Festgemeinde auf die gegenüberliegende Autobahnseite, wo dann das rote Band durchschnitten wurde. Der Visper Ortspfarrer Pascal Venetz stellte anschliessend das grosse Bauwerk unter den Machtschutz Gottes. Endlich konnte ein grosser Lastwagen-Konvoi hinter der Kantonspolizei ihre schweren Gefährte starten und im Zeitlupentempo unter «lästigem» Hupen, an den Ehrengästen vorbei, die neue Autobahn befahren und damit offiziell dem Verkehr freigeben. Was danach folgte ist ja klar. Es gab ein reichhaltiges Apéro und natürlich Wein aus der Staatskellerei.

sogenannten Fertigstellung des Schweizer Nationalstrassennetzes als Bauherr diesen neuen Autobahnabschnitt erstellt. Und er hat das zusammen mit meinen Fachleuten, den Ingenieurbüros, den Bauunternehmern, den Lieferanten und den Kontrollorganen hervorragend getan.

Mit dem heutigen Tag wird der Abschnitt dem Bundesamt für Strassen (ASTRA) in Eigentum und Obhut übergeben. Und zudem in die Obhut von Polizei und Gebietseinheit, die hier für Recht und Ordnung und die nötige Pflege sorgen werden. Ich darf sicher auch im Namen dieser Kollegen spre-



mboden Gabriel

Bedachungen Fassadenbau Spenglerei Leitungsbau Gas/Wasser

20
JAHRE

Imboden Gabriel Haustechnik, Postfach 143, 3902 Brig-Glis
Tel. 027 924 56 55, Fax 027 924 56 54
info@imbodengabriel.ch, www.imbodengabriel.ch

Zu verkaufen in Fiesch

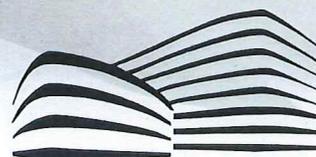
Schöne 4½-Zimmer-Dachwohnung

Verkaufspreis: Fr. 345'000.- inkl. Garage

Infos unter: immo-albrecht.ch oder

<https://www.immoscout24.ch/4927184>

gilbert.albrecht@bluewin.ch, 079 425 75 93



**Ardelean
Storen**

Aussen und Innenbeschattung

Rhonesandstrasse 7, 3900 Brig

www.ardelean-storen.ch

027/924 63 74

Verkauf | Montage | Service